



Pressemitteilung

Düsseldorf, 02. März 2023

Siegens Eltern votieren für ein differenziertes Schulsystem

In dem gestrigen Bürgerentscheid der Stadt Siegen stimmten die Eltern und Bürger der Kommune mit einer deutlichen Mehrheit von knapp 80 Prozent der rund 28.000 abgegebenen Stimmen für den Erhalt der örtlichen Haupt- und Realschulen. An der Deutlichkeit dieser Entscheidung werden auch andere Kommunen in Nordrhein-Westfalen nicht vorbeikommen. Die Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V. erwartet vom Düsseldorfer Schulministerium klare Worte an diejenigen Kommunen, die dennoch eine Zerschlagung des differenzierten Schulsystems durch Schließung der Haupt- und Realschulen planen.

Mit der Entscheidung der Bürger ist der Beschluss des Stadtrats, die Haupt- und Realschulen in Siegen zu schließen, gekippt. Die Kommune muss neu darüber nachdenken, wie die örtliche Schullandschaft aussehen soll. Der Wunsch der Wähler ist klar: die Kinder und Jugendlichen in der Stadt sollen in den Schulformen Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien bestmöglich auf das spätere Leben und die Anforderungen des Berufslebens vorbereitet werden. Der Reduzierung der Schullandschaft auf Gymnasien und Gesamtschulen wurde damit eine klare Absage erteilt.

Zuletzt hatte sich auch die Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V. in einem Schreiben an die Siegener Gymnasialeltern gewandt und dazu aufgefordert, sich an dem Bürgerentscheid zu beteiligen. „Das differenzierte Bildungssystem bietet mit seinen aufeinander abgestimmten und ausdifferenzierten Bildungsgängen eine optimale Förderung der Kinder in leistungshomogenen Gruppen.“ so Dr. Oliver Ziehm, Vorstandsvorsitzender der Landeselternschaft, unter Verweis auf das Schreiben. „Das System lebt von seiner Durchlässigkeit. Die Kinder und Jugendlichen müssen die Möglichkeit haben, die Schulform und damit den Bildungsgang zu wechseln. Deshalb funktioniert das System nur, wenn alle Schulformen auch vor Ort in erreichbarer Nähe vorhanden sind.“

Es ist zu hoffen, dass die Siegener Entscheidung auf andere Kommunen ausstrahlt. Die Chancen hierfür stehen gut, wenn die Wähler und Eltern sich gegen eine Schließung stemmen - und wenn deutliche Signale aus dem Düsseldorfer Schulministerium kämen. Die jetzige Landesregierung hat sich

ausdrücklich zu dem sog. Schulfrieden aus dem Jahr 2011 bekannt. Dieser besagt wörtlich: *„Das Schulangebot in NRW soll künftig bestehen aus Grundschule, Gymnasium, Realschule, Hauptschule, Sekundarschule, Gesamtschule, Berufskollegs mit allgemeinbildenden und berufsbildenden Bildungsgängen, Weiterbildungskollegs sowie Förderschulen, soweit sie trotz Inklusion erforderlich sind.“* Es wäre deshalb Aufgabe der aktuellen Landesregierung, deutliche Worte an diejenigen Kommunen zu finden, die im Alleingang entgegen dem Schulfrieden die örtliche Bildungslandschaft auf Dauer zerschlagen möchten.

(Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir das generische Maskulinum, selbstverständlich sind alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.)

Pressekontakt:

presse@le-gymnasien-nrw.de

Tel.: 0211 – 17 11 88 3